

Betriebliches Gesundheitsmanagement - Eine Innovation auf Erfolgskurs?

5 Jahre Weiterbildung an der
Universität Bielefeld

Bielefeld, 24. September 2008

Dr. Uta Walter
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
an der Universität Bielefeld e.V.

Gliederung:

1. Warum eine Weiterbildung BGM?
2. Aktuelle Programme
3. Effekte der Weiterbildung
4. Entwicklungsperspektiven

Gliederung:

- 1. Warum eine Weiterbildung BGM?**
2. Aktuelle Programme
3. Effekte der Weiterbildung
4. Entwicklungsperspektiven

Warum eine Weiterbildung BGM?

1. Globalisierung, Strukturwandel der Wirtschaft, demografische Entwicklung und ihre Folgen für die Unternehmen erfordern eine stärkere **Mitarbeiterorientierung** sowie mehr Investitionen in die **Gesundheit** der Beschäftigten.
2. Dem erkennbaren Bedarf steht ein wachsendes **Angebot** an Projekten und Maßnahmen zur betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung gegenüber.
3. In den Betrieben mangelt es nach wie vor an klaren **Zielen**, einem **systematischen Vorgehen** unter Anwendung von **Standards** und einer regelmäßigen Überprüfung der erreichten **Ergebnisse**.
4. Hinzu kommt ein komplexes **Akteursgeflecht** mit unterschiedlichen Rollen und Aufgaben sowie unterschiedlichen Präventionsansätzen.
5. Neue Anforderungen und Aufgabenstellungen erfordern eine **Weiterbildung** der Führungskräfte und **Requalifizierung** der Gesundheitsexperten: in Richtung eines ganzheitlichen, standardisierten **Betrieblichen Gesundheitsmanagements**.

Gliederung:

1. Warum eine Weiterbildung BGM?
2. **Aktuelle Programme**
3. Effekte der Weiterbildung
4. Entwicklungsperspektiven

Weiterbildungsprogramme an der Universität Bielefeld:

- einjähriges Studien - und Beratungsangebot
Abschluss: Universitätszertifikat
„Betriebliche/r Gesundheitsmanager/in “
- zweijähriger Weiterbildender Masterstudiengang
Abschluss: „Master of Workplace Health Management “
- einzelne Kompakt -Module aus beiden Programmen

Die Programme richten wir insbesondere an folgenden Punkten aus:

1. veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen in der Arbeitswelt;
2. Weiterentwicklungen in der Praxis von Prävention und BGF/BGM;
3. neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen Organisation, Arbeit und Gesundheit;
4. interdisziplinärer Diskurs über fundierte Standards im BGM und ihre Weiterentwicklung.

Adressaten der Qualifizierung :

- Führungskräfte
- Betriebs- und Personalräte
- Betriebsärzte, Arbeitsmediziner
- Leitende Akteure der Arbeitssicherheit
- Überbetriebliche Experten und Multiplikatoren

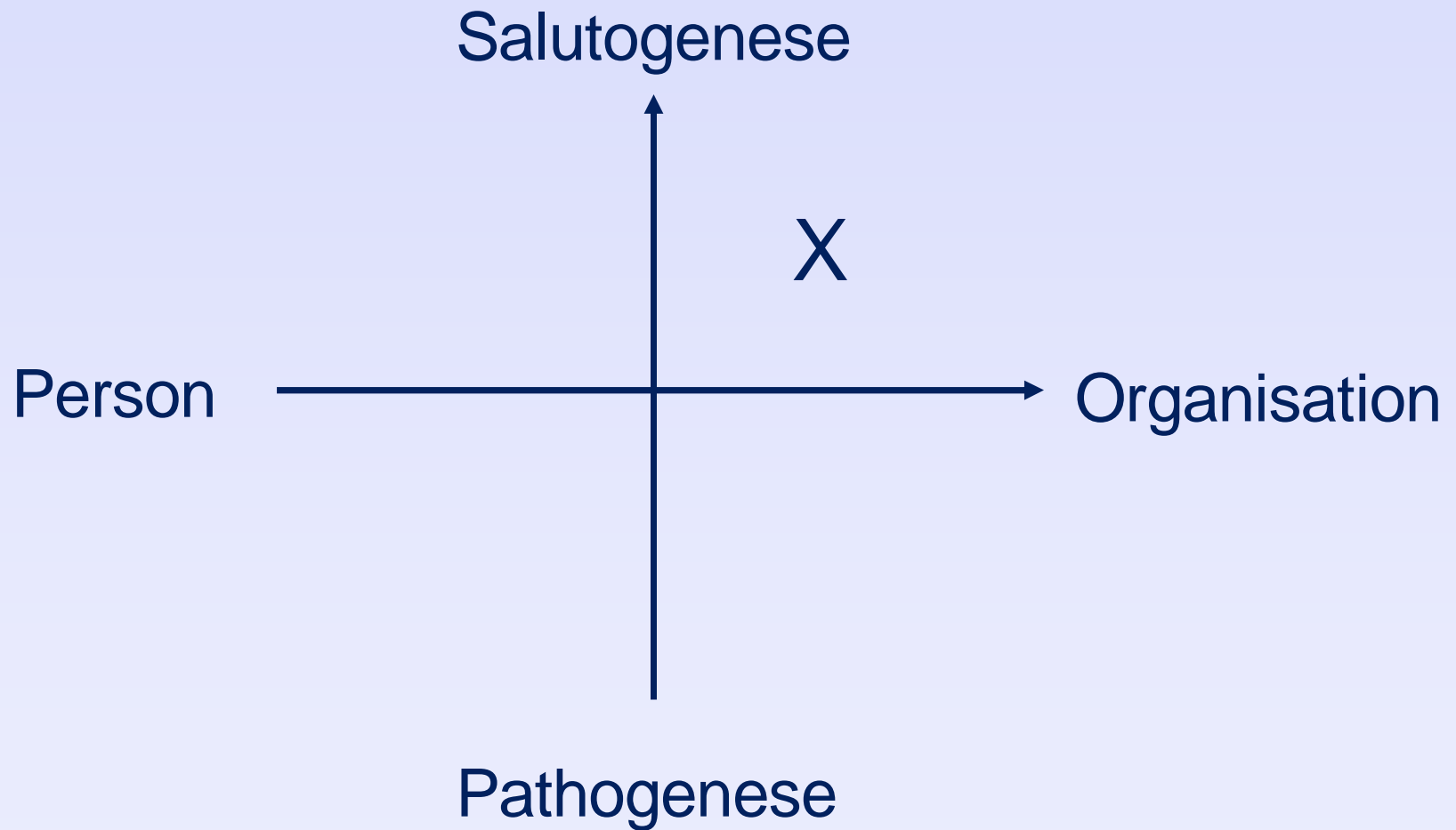
Studienorganisation :

- berufsbegleitend
- modular, mit Selbstlernzeiten und monatlichen Präsenzphasen
- Qualifizierungsberatung vor Studienbeginn
- individuelles Mentoring
- begleitende Praxisphase

Studienmodule :

- Wissenschaftliche Grundlagen im BGM
- Wissenschaftliche Methoden im BGM
- Managementkompetenzen im BGM
- Controlling im BGM
- Praxisprojekt, unterstützt durch individuelles Mentoring

Inhaltliche Schwerpunktsetzung :



Themenfelder :

- Konzepte und Evidenzbasis zu Gesundheit und Krankheit
- Problemstellungen, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen des BGM
- Kernprozesse: Organisationsdiagnose, Planung, Intervention und Evaluation
- Kennzahlenentwicklung und betriebliche Gesundheitsberichterstattung
- Gesundheitsförderliche Organisations- und Personalentwicklung

Gliederung:

1. Warum eine Weiterbildung BGM?
2. Aktuelle Programme
- 3. Effekte der Weiterbildung**
4. Entwicklungsperspektiven

Evaluationsbefunde I:

1. Die Qualifizierung leistet einen deutlichen Beitrag zur **Kompetenzerweiterung** der Teilnehmenden im Bereich des BGM;
2. Die Anwendung der Kompetenzen in der Praxis führt zu positiven **Struktur-** und **Prozesseffekten** in den Unternehmen und trägt zur Professionalisierung der betrieblichen Gesundheitsarbeit bei .

Evaluationsbefunde II:

- **98 Prozent** der Absolventen beurteilen das Weiterbildungskonzept mit den Bausteinen Studium, Praxisprojekt und Mentoring für die eigene Qualifizierung als (sehr) gut geeignet.
- **72 Prozent** der Absolventen fühlen sich durch die Weiterbildung befähigt, ein BGM im Unternehmen systematisch aufzubauen und zu betreiben.

Evaluationsbefunde III:

- In **62 Prozent** der Unternehmen hat im Rahmen der Weiterbildung eine Weiterentwicklung der betriebspolitischen Voraussetzungen für BGM stattgefunden.
- In **53 Prozent** der Unternehmen hat eine Weiterentwicklung bei der Umsetzung der Kernprozesse stattgefunden.

Gliederung:

1. Warum eine Weiterbildung BGM?
2. Aktuelle Programme
3. Effekte der Weiterbildung
4. **Entwicklungsperspektiven**

Perspektiven für die Zukunft:

1. Berufsgruppenbezogene Ausweitung der Programme
2. Angebot themenspezifischer Vertiefungskurse
3. Weiterentwicklung der Studieninhalte auf Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse
4. Reflexion und interdisziplinäre Weiterentwicklung der Standards im BGM

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**